

STEINSSCHLAG



Zeitschrift der Interessengemeinschaft Kletterern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

3/04

Aktuelles & Nostalgisches

Immer aktuell ist im Frankenjura das Thema „Wildcampen“. Keine Begehung, kein Konzept bei der diese bei den Kletterern (leider) so beliebte Übernachtungsform nicht von Behörden, Naturschützern, Grundeigentümern und Jägern kritisiert wird. Viele Diskussionen an und um Felsen könnten vermieden werden, würden Auswärtige & Einheimische auf diese Übernachtungsform verzichten bzw. diese in einer Form praktizieren die nicht auf Kritik stößt. Egal ob mit Wohnmobil, Zelt oder nur mit Schlafsack, es gibt zahlreiche legale/akzeptierte Möglichkeiten draußen zu übernachten. Als Anregung bringen wir in diesem Steinschlag die Vorschläge eines Kletterers der sich zu diesem Thema einige Gedanken gemacht, sozusagen als Diskussionsvorschlag. Wir werden nachlegen und verstärkt auf legale, preiswerte

und angenehme Übernachtungsmöglichkeiten hinweisen. Diese gibt es tatsächlich, nur scheinen sie niemandem bekannt zu sein.

Ebenfalls aktuell ist der Brief eines Jägers der uns vom Verein „Naturpark Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst“ übermittelt wurde und der mit Zustimmung des Autors in diesem Steinschlag veröffentlicht wird. Zweifelsohne ist manch einer der erhobenen Vorwürfe diskussionswürdig, trotzdem sollte auch dieses Schreiben zum Nachdenken anregen.

Nostalgisches: Schon oft wurden wir aufgefordert uns etwas mehr mit der Kletterkultur der vergangenen Jahr(zehnt)e zu beschäftigen und entsprechende Zeitdokumente zu veröffentlichen. Vorschläge und Anregungen haben wir diesbezüglich oft erhalten. Zukünftig wollen wir in möglichst regelmäßigen Abständen (fast) Vergessenes in Erinnerung bringen. Entsprechendes Bild- und Textmaterial ist vorhanden, trotzdem würden wir uns über Anregungen und zusätzliches Bild- und Textmaterial freuen. Wer also noch interessante Texte und Bilder in seinem Bücherschrank hat, die Redaktion freut sich über alle Anregungen. Als Einstieg gibt es einen Bericht

über den legendären Alpinathlon, der in diesem Jahr 20 Jahre alt geworden wäre. Dank an Norbert Bätz der uns nicht nur mit Informationen sondern auch Fotos und Texten versorgt hat.



INHALT

Vorneweg	2
Workshop Routensanierung	3
14. Mitgliederversammlung	3
Forum	4
Alpinatlon	9

WEG

VORNE

Unser Felsen-Raten-Gewinnspiel

Ab September ist es so weit. Elf Monate lang gibt es monatlich eine Skizze eines Felsens aus dem Frankenjura (www.ig-klettern.com). Und ihr erratet oder erkennt den gezeigten Felsen. Wer die meisten Felsen erkennt, gewinnt.

Im Zweifelsfalle – ihr erratet alle alle – entscheidet das Los.

Achtung - wenn keiner mitmacht, gehen die Preise an den Webmaster. Das wäre doch unfair. Also.

11 Monate - 11 Skizzen - 11 Felsen

Zu gewinnen gibt es:



(Sponsor: Toni Weiß Outdoor)

4. bis ?. Trost-Preis:

Die Gewissheit, dass ihr weiter im Frankenjura klettern dürft. Ihr kennt nämlich wohl doch noch nicht alles.
Spielregeln

Teilnehmen darf jeder, der weiß, was ein Felsen ist, und unsere Quelle nicht kennt (By-Fair-Means!).

Monatlich veröffentlichen wir eine Seite mit dem Bild des zu erratenden Felsens. Dort könnt ihr eure Lösung zusammen mit eurem Namen und eurer E-Mail-Adresse in einem Formular hinterlassen. Wir sammeln der Daten in unserer Datenbank (lassen sie vom Verfassungsschutz überprüfen, verkaufen sie meistbietend an Spammer) und werden bis zum nächsten Sommer ein Auswertungsprogramm geschrieben haben, das uns sagt, wer die meisten richtig geraten hat. Die Gewinner werden mit großem Tamm-Tamm bei uns veröffentlicht.

Ach ja, den Tipp für den Monatsfelsen kann man nur in dem entsprechenden Monat abgeben. Sonst wäre es ja zu einfach.



Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal



Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

- * Kleiner Imbiss, kalt und warm
- * Tägl. frisches Hausgebäck
- * Kaffeeterrasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de

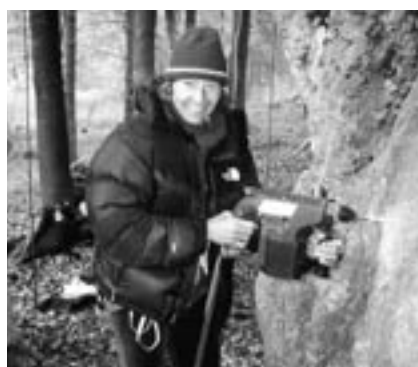
Workshop Routensanieren 2004

Unverändert erfreut sich unser Workshop Routensanieren großer Beliebtheit. 11 interessierte Kletterinnen / Kletterer waren diesmal der Einladung nach Leupoldstein gefolgt, wo am 24.04.2004 im Vorfeld zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Hakensetzerkurs stattfand.

Nach der üblichen theoretischen Einführung wurden die praktischen "Arbeiten" unter Anleitung erfahrener Hakensetzer in Graisch erledigt. Dabei wurden an den Graischer Wänden zum wiederholten Male alle umgeschlagenen 1. Haken ersetzt, zusätzlich noch einige alte Hakenlaschen ausgetauscht, bzw. die letzten, fehlenden Umlenkhasen gesetzt. Nach dem praktischen Teil folgte wiederum die obligatorische abschließende Diskussion über technische Feinheiten und kletterethische Probleme, die es beim Sanieren / Hakensetzen zu beachten gilt.

Wie schon bei den vorangegangenen Veranstaltungen waren unter den Teilnehmern auch etliche erfahrene Kletterer und Hakensetzer, was den Kurs insgesamt, auch im Sinne eines Erfahrungsaustausch, nachhaltig belebte und für alle Beteiligten noch interessanter machte.

Dank allen Kursteilnehmer und den Ko-Instruktorinnen! Ihr habt durch euer Engagement wesentlich zum guten Gelingen dieser kurzweiligen Veranstaltung beigetragen und ihr seid "Schuld" daran, dass es auch im nächsten Jahr einen Workshop Routensanieren geben wird!



Verhaltenskodex Fränkische Schweiz?

Liebe Kletterfreunde,

ich komme nun seit 20 Jahren in die fränkische Schweiz zum Klettern. In dieser Zeit hat es viele Veränderungen gegeben. Dies empfinde ich als einen normalen Vorgang und möchte sie nicht qualitativ beurteilen. In letzter Zeit empfinde ich es aber als sehr unangenehm, dass einige (-ich hoffe wenige-) Kletterer sich rüpelhaft verhalten und damit alle Kletterer in Misskredit bringen.

Es war unter uns Kletterern schon immer üblich z.B. wild zu Übernachten oder die Natur in anderer Weise zu nutzen. Eine Nutzung hinterlässt immer auch Verschleißerscheinungen. Es ist mir auch bewusst, dass dabei bewusst Regeln und Gesetze überschritten werden, die ein geregeltes Zusammenleben gewährleisten. Solange dies maßvoll geschieht kann man meistens mit Verständnis und Toleranz rechnen. Wenn wir uns allerdings über die Stränge schlagen, werden in Zukunft sicher viele Freiheiten, die wir uns herausnehmen reglementiert werden, wie dies zum Teil bereits geschieht. Ich möchte deshalb anregen sich neben der Naturschutzproblematik auch mit unserem Verhalten auseinander zu setzen, damit wir restriktiven Regelungen zuvor kommen. Ich bin auch davon überzeugt, dass eine wohlwollende Stimmung den Kletterern gegenüber auch bei Felssperrungen u.ä. zu unserem Vorteil eingesetzt werden kann. Viele Entscheidungen bleiben halt Ermessenssache. Wir erschweren uns konstruktive Lösungen zu erreichen, wenn im Hintergrund genervte Anwohner gegen uns arbeiten.

Als Anhang habe ich einen Verhaltenskodex beigelegt. Er ist nicht abschließend und es gibt sicher auch Punkte die diskutiert werden müssen, ob man sie in einer solchen Form an die Öffentlichkeit bringen kann. Ich meine damit insbesondere das „wilde Campen“. Tatsache ist aber, dass dies von vielen Kletterern praktiziert wird und sie bestimmt nicht völlig darauf verzichten werden. Deshalb halte ich es für günstig, gerade hier so einzuwirken,

FORUM

dass die Belästigungen auf ein Minimum reduziert werden. Andernfalls ist zu befürchten, dass von restriktiven Regelungen auch die Ausübung des Klettersports tangiert werden könne.

Ich habe leider keine Erfahrung mit der Formulierung eines solchen Verhaltenskodex. Deshalb ist es vermutlich nötig einiges zu ändern. Solltet Ihr auch Bedarf sehen, die von mir geschilderte Problematik zu bearbeiten, würde ich mich freuen daran teilhaben zu können.

Viele Grüße
Christian Neumeyer-Knaak

Verhaltenskodex Fränkische

Seit einiger Zeit mehren sich die Widerstände der Anwohner gegen uns Kletterer in der Fränkischen Schweiz. In der überwiegenden

Mehrzahl der Fälle sind wir Kletterer an der Situation selber schuld, da wir auf die Befindlichkeiten der einheimischen Bevölkerung keine Rücksicht nehmen.

Ich bin der Überzeugung, dass es für alle Beteiligten wesentlich angenehmer ist, wenn ein freundlicher, rücksichtsvoller Umgang untereinander herrscht. Deshalb versuche ich nachfolgend ein paar Verhaltensgrundsätze zu formulieren, die eigentlich selbstverständlich sein sollten, scheinbar aber nicht beherzigt werden.

1. Wir sind Gast in der Natur und in einer fremden Region. Wir verhalten uns grundsätzlich so, dass unsere Anwesenheit die Bevölkerung so wenig wie möglich stört und wir möglichst wenig sichtbare Spuren in der Natur hinterlassen.

2. Übernachten auf „wildem“ Übernachtungsplätzen ist Teil unseres Gesamtverständnisses von Erholung in der Natur und bei unserem Sport. Wir vermeiden größere Gruppen, um die Belastung der Anwohner und der Natur zu verteilen. Wir machen kein Feuer an wilden Feuerstellen. Wir bauen keine Zelte auf, sondern biwakieren unter freiem Himmel. Wir achten privat oder landwirtschaftlich genutzte Flächen. Wir machen keine laute Musik und hinterlassen selbstverständlich keinen Müll. Unsere Notdurft vergraben wir im Wald. Wir fahren mit unseren Autos nur öffentlichen Straßen und Wegen.

3. Beim Klettern versuchen wir Lärmbelästigungen soweit möglich

zu vermeiden. Wir schreien nicht am Felsen und versuchen unsere Gefühlsausbrüche zu kontrollieren. Wir fahren nicht mit dem Auto bis unter den Felsen oder parken irgendwelche Wege oder Einfahrten zu. Wir sind gesunde, sportliche Menschen. Deshalb sind wir auch in der Lage unser Ausrüstung von einem regulären Parkplatz zu den Felsen zu tragen.

4. Das Klettern trainiert nicht nur den Körper sondern auch den Geist. Wir halten uns für geistig flexibel. Deshalb sind wir in der Lage unsere Pläne zu verändern,

wenn z.B. ein Fels oder Parkplatz überfüllt ist. Wir erkennen, dass der einzelne eine erträgliche Belastung darstellt, die Summe der Belastungen sehr vieler Kletterer hingegen störend oder schädigende Auswirkungen haben können.

Wir hoffen, dass wir im rücksichtsvollen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen weiterhin unseren Sport und unsere Freizeit möglichst uneingeschränkt in der Natur und beim Klettern verbringen können. Unsere Rücksichtnahme beeinträchtigt uns nicht, sondern bereichert unsere Aktivitäten, weil wir

mit anderen Menschen freundlich in Kontakt kommen und die Natur auch in Zukunft so einladend ist, dass wir uns dort gerne aufhalten.

DER Fränkische Kletterladen

www.fraenkische.net

Wir bieten:

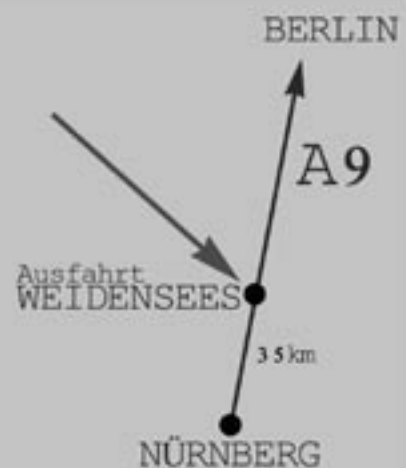
professionelle Kletterhardware
 fachliche Beratung
 interessante Rabatte
 schneller Versand innerhalb Europas
 Kurse und geführte Touren in der Fränkischen

Aus unserem Programm:

400g Magnesia Pulver 4,90 Euro
 La Sportiva/ Five Ten Schuhe incl. Wiederbesohlung
 alle EDELRID Seile 15% unter UVP
 Schraubkarabiner ab 5,90 Euro
 Sportkletterseile ab 79,00 Euro

KATALOG DOWNLOAD : www.fraenkische.net

Öffnungszeiten: Do. + Fr. 9 bis 19 Uhr; Sa. 8 bis 16 Uhr
 und nach Vereinbarung 0178-5335 419

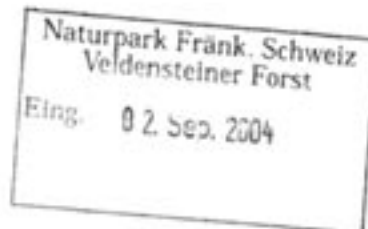


Abenteuerwerkstatt
 Weidensees (A9-Zubringer) Nr. 4
 91282 Betzenstein
 Telefon: 09244-985 916
 eMail: aws@gmx.net

Revierpächter des GJR Kirchahorn
Manfred Herzing
Hohbaumweg 26

Ahorntal, 31.08.2004

95491 Ahorntal



An den
Verein Naturpark Fränkische Schweiz-
Feldensteiner Forst
Rathaus
91278 Pottenstein

Kletterparadies Fränkische Schweiz

Sehr geehrter Herr Geißner,

sanfter Tourismus in der Fränkischen Schweiz ist begrüßenswert, weil er für diesen wirtschaftlich schwachen Raum eine zusätzliche Einnahmequelle darstellt. Sehenswürdigkeiten allerorts und Wanderwege bis in die entlegensten „schönen Flecken“ unserer Gegend prägen die Landschaft.

Neuerdings zeichnet sich eine neue Freizeitbeschäftigung ab, nämlich das Klettern.

Gegen diese wiederbelebte Sportart in der Fränkischen Schweiz ist insofern auch nichts einzuwenden, und wäre auch genauso umweltverträglich wie das Wandern, wenn dabei alles beachtet wird, was der Naturparkverein Fränkische Schweiz -Veldensteiner Forst, sowie die IG Klettern zur Beachtung vorgibt.

Zum Beispiel keine Erschließung von „Felsen geringer Höhe“.

Wenn man dann die bisher zum Klettern erschlossenen sage und schreibe ca. 20 Felsen im Ailsbachtal zwischen Schweinsmühle und Oberailsfeld betrachtet und feststellt, dass auch ein ca. fünf Meter aus dem Hang herausstehender Stein mit einbetonierten Ösen und eingemeißelten Tritten und Griffen malträtiert und mit Farbe verunstaltet wurde, drängt sich schon die Frage auf, ob das mit dem Ziel des Vereins konform geht und seitens des Grundeigentümers geduldet werden muss.

Mir wurde schon als Kind beigebracht, dass das Recht des einen dort aufhört, wo das (Eigentums-) Recht des anderen anfängt. Und überhaupt, wenn ein Felsen nicht zum Klettern geeignet ist, dann sollte dieser auch nicht mit solchen künstlichen Hilfsmitteln für jedermann besteigungsfähig gemacht werden.

Der Naturparkverein Fränkische Schweiz -Veldensteiner Forst sollte mehr darauf achten, dass die Natur nicht mit solchen Aktivitäten dermaßen verschandelt wird.

Des Weiteren will man keine unnötige Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt.

Hier ist zu beobachten, wie Kletterer ihre mitgebrachten Hunde frei laufen lassen und vor allem während sie klettern, nicht beaufsichtigen. Beunruhigung der Wildbahn, sogar ein über die Felsen abgestürztes Rehkitz, ist zur Kenntnis zu nehmen.

Ich jage seit 1988 im Gemeinschaftsjagdrevier Kirchahorn, wozu auch die Gemarkung Zauppenberg und Rabenstein gehören. Es ist in der Vergangenheit noch nicht vorgekommen, und für mich jetzt eine neue Erfahrung, dass gehetzte Rehe in Panik in Schafweidezäune rennen, oder von Felsen stürzen.

Ich darf Sie bitten, in geeigneter Weise die Verantwortlichen auf diese Mißstände hinzuweisen und für einen verantwortungsvollen Umgang mit der uns anvertrauten Natur zu sorgen.

Die Gemeinde Ahorntal als Grundstückseigentümer, und hier örtlich und sachlich zuständig für die „Öffentliche Sicherheit und Ordnung ..“, wurde von mir über diese Vorfälle informiert.

In diesem Zusammenhang darf ich Sie auf den Schutzzweck in §4 der Naturparkverordnung, sowie an die Aufgaben in §2 der Vereinssatzung, hinweisen.

Zweck der Festsetzung des Naturparks:

1. das Gebiet entsprechend dem Pflege- und Entwicklungsplan (§ 12 Nr. 1) nachhaltig zu sichern, zu pflegen und zu entwickeln,
2. geeignete Landschaftsteile für die Erholung und den Naturgenuss zu erschließen und der Allgemeinheit zugänglich zu machen, **soweit die Belastbarkeit des Naturhaushalts und des Landschaftsbilds dies zulassen,**
3. den Erholungsverkehr zu ordnen und zu lenken,
4. in der Schutzzone
 - a) die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts zu erhalten bzw. wieder herzustellen und zu verbessern, insbesondere erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu verhindern, den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen, **die heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume zu schützen,**
 - b) die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des für die nördliche Frankenalb typischen Landschaftsbilds zu bewahren,
 - c) eingetretene Schäden zu beheben oder auszugleichen.

Insbesondere hat der Verein die Aufgaben

- a) das Gebiet des „Naturparks Fränkische Schweiz - Veldensteiner Forst“ zu einem weiträumigen, naturnahen und lärmfreien Erholungsgebiet im Einvernehmen mit den beteiligten Landkreisen und Gemeinden, den zuständigen Fachbehörden und Interessensorganisationen sowie im Rahmen der allgemeinen Landesplanung auszugestalten,

- b) bei der Erschließung und Erhaltung der landschaftlichen Schönheiten, der Bauten und Kulturstätten dieses Gebietes für Zwecke der Erholung und zur Pflege der Heimatliebe und Heimatkunde mitzuwirken,
- c) die Landschaft dieses Gebietes zu erhalten und zu pflegen sowie die Tier- und Pflanzenwelt zu schützen.

Zudem müssen bei der Durchführung dieser Aufgaben die Belange der Land- und Forstwirtschaft, der gewerblichen Wirtschaft, der Wasserwirtschaft sowie der Jagd und Fischerei gewahrt werden.

Es ist anerkennenswert, dass der Naturparkverein die Jägerschaft bei der Erschließung der Felsen mit einbezogen hat, die zur Erschließung ausgeführten Maßnahmen wahrscheinlich aber nicht mehr verfolgt. Leider!!

Der Vorwurf des DAV gegen die Jägerschaft (nachzulesen auf der Internet-Seite des DAV) bezüglich der Kletterkonzeption Pottenstein und Waischenfeld zeugt für mich von Kurzsichtigkeit und offenbar fehlendem Gefühl für den Tierschutz der freilebenden Tierwelt.

Kurzsichtigkeit deshalb, weil diese Leute ausschließlich ihre Interessen vertreten und sich nicht darüber im Klaren sind, dass mit zunehmender touristischer Erschließung umgekehrt proportional die Pachtpreise, also die Einnahmen der Jagdgenossenschaften sinken. Diese Mittel werden zu ca. 90% zur Herstellung und Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes verwendet, die auch meist als Wander- und Radwege dienen. Mir drängt sich der Verdacht auf, dass diese Aktionäre noch nie im Besitz eines Flurstückes waren, denn sonst wüssten sie, was ich als Grundeigentümer und somit als Jagdgenosse damit meine.

Fehlendes Tierschutz- Gefühl deshalb, weil bei den meisten „Tierschützern“ der Tierschutz bei den Haustieren aufhört. Warum sind wir Jäger denn gegen eine übertriebene touristische Erschließung? Weil wir Anwalt der Wildtiere sind!

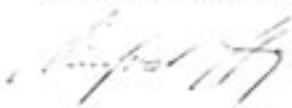
Die Prophezeiung der Cree-Indianer ist hierbei sinnbildlich.

Erst wenn der letzte Fels verschandelt ist, das letzte Reh vertrieben wurde und zum Wohle des Tourismus der letzte Lebensraum der noch vorhandenen Wildtiere vernichtet ist, werdet ihr merken, dass man zwei Dinge verloren hat. Naturverbundenheit und Heimatliebe.

Ich hoffe, dass das Wild durch die Erschließung der letzten kleinen Ruhezone seitens der Naturbenutzungs-Institutionen, wie DAV und IG Klettern usw. für die Touristen dann auch „wild“ genug ist und die Waldbesitzer und Förster sich nicht über zu hohen Wildverbiss beschweren? Sofern noch Wild vorhanden ist!

Schon aufgrund der selbst gesteckten Ziele des Vereins darf ich Sie bitten, zu veranlassen, dass das Hardcore-Wändchen aus dem Kletterkonzept herausgenommen und die Farbe vom Stein entfernt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Alpinathlon - Erinnerungen an eine legendäre Veranstaltung

Zwanzigjähriges Jubiläum hätte der "Ur-Alpinathlon" in diesem Jahr feiern können, doch leider war mit der Veranstaltung, die erstmals 1984 stattfand, nach nur 4 Wettkämpfen im Jahr 1987 Schluss.

Gibt man heute den Begriff „Alpinathlon“ in eine der Suchmaschinen des WorldWideWeb ein, so findet man noch Verweise auf den faszinierenden Wettkampf in der Hersbrucker Alb, der sich nicht nur bei Kletterern, sondern auch bei Triathleten großer Beliebtheit erfreute. Ein Beweis dafür, dass die Veranstaltung schnell so etwas wie "Kultstatus" erlangte. Mittlerweile gibt es etliche Plagiate dieser Veranstaltung, die allesamt weder die Originalität und Popularität noch die Atmosphäre des Originals aufweisen können.

Zu Erinnerung der Wettkampfmodus, der in Anlehnung an



Triathlon ein Dreikampf aus Radfahren, Laufen und Klettern ist. Start und Ziel war am Weißenstein bei Neuhaus/Pegnitz. Am gleichnamigen Felsen wurde auch geklettert.

Zum Beginn 50 km Radfahren auf einer durchaus anspruchsvollen Strecke, die etliche „giftige“ Steigungen aufwies und auf der man einige Höhenmeter sammeln musste.

Danach 17 km Laufen auf einer eher "kommoden" Strecke.

Zum Abschluss noch Klettern im Toprope auf definierten Routen, wobei es in Abhängigkeit vom bewältigten Schwierigkeitsgrad (4 - 9) unterschiedlich große Zeitgut-schriften gab.

Seriensieger wurde Rudl Borschert der den Wettbewerb insgesamt dreimal (1984, 1985 und 1987) gewann und sich nur einmal (1986) Harald Meier geschlagen geben musste. Den Vorwurf, dass

Heute mal indoor ?

X-PLORER, wasserdichter Rucksack mit Rollverschluss



- WASSERDICHTER
- RUCKSÄCKE
- PACKSÄCKE
- KARTENTASCHEN
- FOTOTASCHEN
- FAHRRADTASCHEN
- LIEGEMATTEN



www.ortlieb.com



die Locals durch ihre guten Trainingsmöglichkeiten vor Ort beim Klettern einen uneinholbaren Vorteil hatten, muss man übrigens relativieren, denn was Borschert, Meier und Co. auf der Lauf- bzw. Radstrecke zeigten, war auch nicht von schlechten Eltern und verdiente ebenfalls das Prädikat "Spitze".

"Erfunden" wurde die Veranstaltung von den damaligen Betreibern des Klettergeschäfts Alpinsport in Nürnberg, die gleichzeitig Gründungsmitglieder des Triathlonclubs Nürnberg waren. Die Organisation der Veranstaltung war eine erfolgreiche Symbiose aus Improvisationsvermögen, Ehrenamt und Professionalität, die wesentlich zur guten Atmosphäre des Wettkampfs beitrug. So war für die Absicherung der Radstrecke der Nürnberger Motorradclub "Kuhle Wampe" verantwortlich. Die Informationsübermittlung an und auf der Rad- bzw.



FÜR DEN "DER BERG RUFT" HABEN WIR DIE NEUEN HERBSTANGEBOTE



Bucherstr. 48a (Friedrich-Ebert-Platz)
NÜRNBERG • FON: 35 68 20

FIETZOPHREN

OUTDOOR - TREKKING - KLETTERN
HÖHLENKLETTERAUSRÜSTUNGEN

- Leki Teleskopstöcke
ab 49.- €
- 60 m Kletterseil
ab 99.- €
- Klettersitzgurte
ab 45.- €
- Softshelljacken
ab 89.- €
- Wander - u.
Kletterschuheinzelstücke
stark REDUZIERT!

Laufstrecke übernahm der CB-Club "Schrottler Gostenhof e.V., für die Sicherung beim Klettern zeichnete sich die Jungmannschaft einer Nürnberger DAV-Sektion verantwortlich und als Sanitäter stand das BRK zur Seite.

Schade dass die Veranstaltung so schnell einschief, sie hätte ein längeres Leben verdient. Grund dafür war übrigens die Klage eines verunfallten Teilnehmers gegen den Veranstalter und eine beteiligte Gemeinde, die zwar abgewiesen wurde, die aber dazu führte, dass die betroffene Gemeinde in Folge die Genehmigung für die Radstrecke auf Gemeindegebiet versagte.

Für alle, die in Nostalgie schwelgen wollen oder sich über die Wettbewerbsbedingungen beim Alpinathlon informieren möchten ein paar Zeitdokumente und Fotos vom Wettkampf aus dem Jahr 1986 unter <http://alpinathlon.de>.

Aus gegebenem Anlaß weise ich darauf hin, daß Kai-Uwe H., **Indoor-Kletterer** aus F., **NICHT** von mir **BERATEN** wurde oder bei mir **GEKAUFT** hat!



Outdoor Klettern
Toni Weiß
Ski & Tour

Nürnberg | Schweiggerstr. 17



Gasthaus Kroder



Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und
hausgemachte Spezialitäten
am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten
auch für Familienfeiern,
günstige Übernachtungsmöglichkeiten im
Jugendherbergsstil für
Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker
und einen sonnigen Biergarten
zum Geniesen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.00 Uhr
geöffnet

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts Stephan Haase.
Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.



www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
1. stv. Vorsitzender: **Stephan Haase**, Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus
2. stv. Vorsitzender: **Klaus Baier**, Rosenstraße 9, 90762 Fürth
Kontakt: **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 5487 615
Stephan Haase, Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: Stadtparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286
Taxwoman: **Heike Zeibig**
Spendenkonto: Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über das Vereinskonto



Redaktion **Sebastian Schwertner**, Pfälzer Str. 29, 91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 37 6 37, E-Mail: sebastian@climbing.de
Anzeigenverwaltung: **Stefan Wuttke**, Sankt Johann 6, 91056 Erlangen, Tel.: 09131 / 43 07 39
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

Beitrittserklärung

Änderungsmeldung

Name:

Vorname:

Anschrift:

Beruf:

Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

Mitglied

Jahresbeitrag EUR 18,-

förderndes Mitglied

Jahresbeitrag DM _____ (mind. EUR 64,-)

Einmalige Aufnahmegebühr EUR 2,-

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ:

Konto-Nr.:

Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**



Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.